

**REG.eV**

www.regev-rossdorf.de

Roßdorfer Energie-Gemeinschaft e.V.

VIELE AUTOFAHRER AUF EINEM RADWEG IN ROßDORF

Am vergangenen Freitag fand unsere Juni-Vorstandssitzung statt, in der wir u.a. die Anregungen vom Fahrradtag am 12. Mai behandelt haben, die auf Zetteln geschrieben und am WUNSCH-RAD befestigt waren. Eine Anregung beschreiben wir hier.

Die Situation beim Radweg und Feldweg von Zahlwaldhalle bis B 38

In der Nähe der Zahlwaldhalle beginnt nach der Zufahrt zum Parkplatz der Halle ein Feldweg, der nur von Fahrradfahrern und landwirtschaftlichen Fahrzeugen befahren werden darf. Auch in umgekehrter Richtung befindet sich ab der Bundesstraße 38 hinter dem Obst- und Gemüseladen gleichermaßen das Verbotsschild zur Durchfahrt. Kritisiert wird, dass dieser Weg dennoch viel befahren wird und teilweise gar noch Fahrradfahrer gefährdet werden.

Dies ist auch der Ortpolizei bekannt. Innerhalb der Arbeitszeit finden auch Kontrollen mit mündlichen Ermahnungen statt. Das Fahrzeug, das mittlerweile kaum noch von einem Polizeifahrzeug zu unterscheiden ist, wird bewusst sichtbar geparkt, was auch manchen rechtzeitig umkehren lässt.



Bild: Auto verbotenerweise auf dem Wegeabschnitt zwischen Zahlwaldhalle und B38

Lösungsmöglichkeiten

Allerdings gibt es eine einfache Lösung, die Durchfahrt dieser Gemeindestraße zu unterbinden. Ein einziger rot-weißer Pfosten in diesem Streckenabschnitt würde genügen. Nun mag es den Einwand geben, dass dann die Feuerwehr auf dem Angriffsweg sowie der landwirtschaftliche Verkehr behindert werden. Erstens können diese Pfosten mit einem Schlüssel, den die Landwirte und auch die Feuerwehr ohnehin besitzen, leicht entfernt werden. Zweitens kann man den Pfosten auch so kurz gestalten, dass er nur ein Hindernis für die Personenkraftwagen (Pkw) darstellt. Drittens könnte man auch eine mit Fahrrädern umfahrbare Schranke aufstellen. Wir sind uns sicher, dass die Schranke nicht einmal verschlossen sein muss. Passionierte Autofahrer machen sich kaum die Mühe, aus dem Fahrzeug auszusteigen, um die Schranke manuell zu öffnen und zu schließen. Viertens könnte eine Schikane in die Fahrbahn eingebaut werden, die landwirtschaftliche Fahrzeuge und die schweren Feuerwehrfahrzeuge leicht überwinden können, nicht jedoch die vielen Pkw auf diesem Streckenabschnitt.

Der Gemeindevorstand sollte endlich handeln

Der Gemeindevorstand hat die Wahl einer Lösungsmöglichkeit. Eigentlich ist dies schon lange überfällig, denn Beschwerden hat es u.W. immer wieder gegeben. Gerade an Wochenenden mit größeren Veranstaltungen ist es für Gruppen von Fußgängern aus Gundernhausen nervig, wenn sie immer wieder Autos ausweichen müssen.

REG.eV, Claus Nintzel, Vorstandsmitglied